

Die Entscheidung

Autor(en): **Kierkegaard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **17 (1923)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-135067>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Entscheidung

Wer sich mit Gott nicht entscheidend einlässt, ist eben dadurch vor Anfechtung sicher. Im schwachen Augenblick sieht es wie Stolz aus, dass man sich so weit hinauswagte (und Stolz soll man ja bereuen). Und doch ist sich entscheidend mit Gott einlassen gerade Christentum.

*

Allmählich bin ich mehr und mehr darauf aufmerksam geworden, dass alle die, welche Gott wirklich geliebt hat, die Vorbilder usw., in dieser Welt haben leiden müssen. Ferner, dass es die Lehre des Christentums ist: von Gott geliebt werden und Gott lieben heisst leiden.

*

Weshalb mache ich denn nur so viel Wesens von der Kategorie «Der Einzelne»? Ja, ganz einfach, durch sie und mit ihr steht die Sache des Christentums. Lasst die, welche die Bibel usw. verteidigen, und lasst die, welche sie angreifen, sehen, was sie ohne sie vermögen und was sie gegen sie vermögen. So viel Macht hat das Christentum noch über die Menschen: wenn bloss jeder Mensch unter die ewige Verantwortung der Einzelheit gestellt wird, dann wird er Christ. Alles andere sind nur Heilmittel, die die Krankheit nähren. Der Zweifel ist einmal eingedrungen, und wie die Cholera stehen bleibt, so bleibt er stehen. Jede wissenschaftliche Verteidigung nährt deshalb bloss den Zweifel, jedes soziale Streben nährt den Zweifel. Nur Gott und die Ewigkeit ist stark genug, über den Zweifel Herr zu werden (denn der Zweifel ist gerade des Menschen aufrührerische Stärke gegen Gott); aber soll Gott und die Ewigkeit über ihn Herr werden, dann muss jeder Mensch hinein unter die Luftpumpe der Einzelheit.

Sieh, wollte ich dieses nun dozieren, dann ginge vielleicht mancher mit — ginge er dann hinein unter die Luftpumpe der Einzelheit, wenn er mit geht? (Aus Kierkegaards Tagebuch.)